



WER NIMMT PLATZ?

Auf dem Gewerkschaftstag am 15. Mai wird die Führungsspitze der GEW Hamburg neu gewählt. Und dies sind unsere Kandidat_innen

*Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen.*

hiermit möchten wir, Anja Bensing-Stolze, Fredrik Dehnerdt und Regina Tretow, unsere gemeinsame Kandidatur für die Wahl der neuen Vorsitzenden der GEW Hamburg auf dem Gewerkschaftstag am 15. Mai 2013 bekanntgeben. Wir möchten an die gute Arbeit der jetzigen Vorsitzenden anknüpfen und neue Akzente setzen. Dabei spielt für uns der Teamgedanke eine wesentliche Rolle. Gerne kommen wir zu einem Treffen eurer Fach- oder Personengruppe, um uns vorzustellen und mit euch, gerne auch über eure Erwartungen, zu diskutieren. Im Folgenden findet ihr Informationen zu uns und zu unseren jeweiligen Schwerpunkten, denen wir uns widmen wollen.

Kandidatur zur Vorsitzenden:

Anja Bensing-Stolze, geb. 24.11.1963; Stadteilschule Bahrenfeld

„Schaffe ich die Schule oder schafft sie mich?“ Eine Frage, ein Motto für ein Seminar, ursprünglich für KollegInnen über

55 Jahre konzipiert, in Hamburg ein Dauerbrenner der gewerkschaftlichen Bildung. Heute stellen sich immer jüngere KollegInnen diese Frage, z. T. sogar schon ReferendarInnen. Der Grund ist in der enormen Arbeitsverdichtung an den Schulen zu sehen. Seitdem ich 1991 in den Schuldienst eingetreten bin, haben sich die Arbeitsbedingungen permanent verschlechtert. Der Arbeitsdruck ist so groß, dass die KollegInnen häufig nicht einmal mehr die Kraft zur Gegenwehr aufbringen. Ist es mir mit anderen KollegInnen Anfang der 90iger Jahre an der Otto-Hahn-Gesamtschule noch recht gut gelungen, die Betriebsgruppe wieder ins Leben zu rufen, fällt es uns jetzt an der Stadteilschule Bahrenfeld sehr viel schwerer. Das Interesse und die Einsicht sind vorhanden, aber es fehlt häufig an Kraft und Energie. Meine Erfahrungen als Vertrauensfrau (1993-2001) und Personalrätin (1997-2000) machen mir aber deutlich, dass eine starke Gruppe vor Ort der Beginn zur Gegenwehr ist.

Jede Schule hat ihr „eigenes“ AZM entwickelt. Kein AZM berechnet unsere tatsächliche Ar-

beitszeit. Wir sollen neue Konzepte durchführen: Inklusion, Profiloberstufe, Ganztagsbetreuung, Schulzusammenlegungen usw. Nirgendwo bekommen wir ausreichend Zeit für die Konzeptentwicklung und Evaluation. In allen Schulformen sind z.B. die Koordinationszeiten nicht ausreichend. Aufgrund meiner Tätigkeit im Landesvorstand (1996-2003 und seit 2010) und in der Lehrer_innenkammer (2000-2007) wird mir deutlich,



Blick der Kandidat_innen (Anja Bensing-Stolze) Delegierten des letzten Gewerkschaftstages



wie wichtig es ist, die unterschiedlichen Erfahrungen aus den Betriebsgruppen, aus den unterschiedlichen Schulformen, aus den verschiedenen Arbeitsbereichen zusammen zu tragen und festzuhalten, dass es ähnliche Probleme und gemeinsame Forderungen gibt. Einerseits müssen wir stark vor Ort sein, andererseits müssen wir über die Einzelschule hinaus und über Schulformen hinweg unsere berechtigten Forderungen gemein-



Olze und Frederik Dehnerdt) vom Präsidium aus auf die

sam vertreten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach § 2 des Hamburger Schulgesetzes ist es u. a. die Aufgabe der Schule, SchülerInnen zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft anzuhalten. Wie können wir das glaubhaft tun, wenn wir selbst immer weniger an der Gestaltung unserer Bildungslandschaft ernsthaft beteiligt, sondern uns Sachzwänge vorgegaukelt werden? Demokratie tut not! Die

Kultur des Verordnens hat in fast allen Bereichen Einzug gehalten. Lasst uns bei der Gestaltung einer demokratischen Schule und Gesellschaft nicht außer Übung geraten und beteiligt euch in der GEW. Bringt eure Vorstellungen ein, kritisiert dort, wo ihr Mängel und Schwächen feststellt, damit wir gemeinsam Lösungen finden und dafür kämpfen können.

Kandidatur zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden

Ich bin Fredrik Dehnerdt, 36 Jahre alt, und schließe in Kürze meine Promotion am Fachbereich Erziehungswissen-

schaft der Uni Hamburg ab, an der ich auch einen Lehrauftrag habe. In der GEW bin ich seit meiner Studierendenzzeit aktiv, seit Beginn meiner wissenschaftlichen Laufbahn fungiere ich als Sprecher der Fachgruppe Hochschule und Forschung. Seit 2006 bin ich Mitglied im Landesvorstand, seit 2010 sitze ich im Geschäftsführenden Ausschuss, 2011 wurde ich vom Hamburger Gewerkschaftstag zum 2. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Im Rahmen eines Vorsitzendenteams mit Anja und Regina würde ich mich folgenden Arbeitsschwerpunkten widmen:

In den letzten Jahren hat die GEW Hamburg verschiedene Aktivitäten zur Mitgliederwerbung und -bindung angestoßen, deren positive Effekte in allen Bereichen (Studierende, Junge GEW, Kinder- und Jugendhilfe, Hochschule und Forschung) spürbar sind. Die kontinuierliche Weiterführung dieser Aktivitäten sowie die Betreuung der Personen-, aber auch Fachgruppen sehe ich als ersten Schwerpunkt meiner Vorsitzendentätigkeit an – mit dem Ziel, die GEW noch stärker als bisher als attraktive Mitmachgewerkschaft zu etablieren.

Die konkreten Arbeitsplatzprobleme ‚vor Ort‘ sind immer auch eingebunden in bildungsbereichsübergreifende Entwicklun-

gen, wie z.B. die Privatisierung von Gebäuden oder auch die zunehmende Prekarisierung von Arbeitsverhältnissen. Zudem beeinflussen gesamtgesellschaftliche Entwicklungen, wie z.B. die Schuldenbremse, die Bildungsfinanzierung und sind daher von uns als Bildungsgewerkschaft zu thematisieren. Den Austausch der einzelnen Bildungsbereiche in den Referaten und Arbeitsgruppen der GEW zu fördern sowie die Positionen der GEW in die Politik, in soziale Bewegungen und Bündnisse einzubringen, sehe ich daher als zweiten Schwerpunkt meiner Vorsitzendentätigkeit an – mit dem Ziel, das klare bildungspolitische Profil der GEW Hamburg weiter zu entwickeln.

**Kandidatur zur
2. stellvertretenden
Vorsitzenden**

Mein Name ist Regina Tre-

tow. Der einen oder anderen Mitstreiterin, dem einen oder anderen Mitstreiter dürfte ich aus den Personalräten bekannt sein. Seit Ende der 90er bin ich in der GEW aktiv, war Vertrauensfrau, Delegierte und Mitglied der Fachgruppe Grundschulen, deren Vorsitz ich mir mit Jörg Brockmann seit einigen Jahren teile. Mein weiterer Weg ist überwiegend personalrätlich bestimmt: für kurze Zeit war ich im PR GHR/SO tätig, dann als stellvertretende Vorsitzende des GPR und bin derzeit erste Vorsitzende sowie auch im Schulpersonalrat tätig. Weiterhin bin ich seit 5 Jahren im Geschäftsführenden Ausschuss der GEW sowie im Landesvorstand. Meinen Schwerpunkt im Vorsitzenden-Team möchte ich auf die Verknüpfung: Personalratsarbeit-Gewerkschaftsarbeit legen, d.h. anstehende Themen personalrätlich und gewerkschaftlich

angehen. Meinen Arbeitsschwerpunkt sehe ich verstärkt im Bereich der Arbeitsbedingungen und des Gesundheitsschutzes. Arbeitsbedingungen haben Vorrang und wir müssen dem Burnout bereits junger KollegInnen vorbeugen. Dazu gehören für mich Aufklärung, Vernetzung (u.a. in der Region) und Stärkung der "Widerstandskräfte". Nutzen möchte ich meine Kontakte zur Behördenspitze und in Zukunft auch Kontakte zu den Bürgerchaftsfraktionen und deren schulpolitischen SprecherInnen. Treu bleiben möchte ich der Fachgruppe Grundschulen, aber auch Augenmerk richten auf die FG SO (Inklusion) und KIJU (GBS).

Wir bitten um eure Zustimmung und verbleiben mit kollegialen Grüßen,

Anja, Regina und Frederik



„Humor ist, wenn man trotzdem lacht.“ Regina Tretow (Mitte) auf der Personalversammlung anlässlich der Verkündung der arbeitsentlastenden Maßnahmen durch den Landesschulrat im Januar d.J. Links von ihr Sigrid Strauss, Wolfgang Brandt (GPR-Vorstand); rechts von ihr: Birgit Rettmer (GEW-Referentin für Tariffragen) und Klaus Bullan